

Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung: Pressevorschau April 2011

Berlin, 4. April 2011. Gesundheit ist ein hohes Gut. Am 7. April findet der Weltgesundheitstag statt – weltweit setzen Veranstaltungen unsere Gesundheit in den Mittelpunkt. Und auch das Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung begeistert im April mit einer Vielzahl von Formaten für Wissenschaft und Forschung im Gesundheitsbereich.

Themenschwerpunkt im April: Neurologische und psychiatrische Erkrankungen

Das Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung nimmt im April als Themenschwerpunkt die neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen in den Fokus. Tatsächlich leiden in Deutschland mehrere Millionen Menschen unter neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungen. Jede Erkrankung betrifft neben dem einzelnen Menschen auch sein Umfeld wie seine Familie oder seinen Arbeitgeber. Es ist daher aus ethischen und sozialen, aber auch aus ökonomischen Gründen erforderlich, die medizinische Versorgung in diesem Bereich zu verbessern. Seit 1999 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) daher immer wieder Kompetenznetze in der Medizin, die den Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis befördern.

Mit dem monatlichen Themendienst des Wissenschaftsjahres Gesundheitsforschung bieten wir Ihnen zum jeweiligen Themenschwerpunkt Hintergrunddossiers und Essays namhafter Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, Kultur und Politik an. Die Themenschwerpunkte im Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung im Überblick: **Januar:** Prävention, Ernährung & Bewegung; **Februar:** Seltene Erkrankungen; **März:** Versorgungsforschung & Public Health; **April:** Neurologische und psychiatrische Erkrankungen; **Mai:** Vernachlässigte Krankheiten & globale Kooperation; **Juni:** Volkskrankheiten; **Juli / August:** Individualisierte Medizin; **September bis Dezember:** Infektionskrankheiten, Krebs, Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Spannende Berufe in der Gesundheitsforschung

Vor allem im technischen Bereich der Gesundheitsforschung fehlt es an qualifiziertem Nachwuchs. Daher laden das Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung und die Nachwuchsinitiative TectoYou junge Menschen vom 4. bis zum 8. April 2011 auf die HANNOVER MESSE ein. Schülerinnen und Schüler können hier die Faszination der Zukunftstechnologien in einem spannenden Aktions- und Dialogprogramm selbst erleben. Am 14. April, dem bundesweiten Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag erkunden Mädchen Berufe in Naturwissenschaften und Technik an Universitäten und Forschungsinstituten. Erstmals findet dieses Jahr der Boys' Day am gleichen Tag statt. Jungen und junge Männer erhalten Anregungen und Perspektiven in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Soziales und Erziehung.

Es betrifft DICH! Wanderausstellung zum Thema Gesundheitsforschung

Wie sehe ich in 20 Jahren aus? Wie weit ist die Forschung bei der Herstellung von menschlichen Organen? Das sind Fragen, mit denen sich der Besucher der Ausstellung „Es betrifft DICH!“ beschäftigen wird. Im Mai fällt in der Phänomenta Flensburg der Startschuss

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

für die Wander-Ausstellung. Bis einschließlich Dezember wird diese dann jeden Monat in einem anderen deutschen Science Center zu entdecken sein: im Juni in Pirmasens, im Juli in Würzburg, im August in Bremen, im September in Wolfsburg, im Oktober in Gießen, im November in Frankfurt am Main und im Dezember in Heidelberg.

Auf www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de und in den sozialen Netzwerken wie facebook sowie auf twitter und YouTube bietet das Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung tagesaktuelle Informationen zur Gesundheitsforschung und lädt zum Mitdiskutieren ein. Im Pressebereich finden Sie als Journalistin und Journalist alle Hintergrundinformationen sowie aktuelle Pressemeldungen zum Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit zum Download.

Ausgewählte Veranstaltungen im Überblick

04.04.2011 bis 08.04.2011: TectoYou, Hannover

Vom 4. bis zum 8. April 2011 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 21 Jahren Technik pur erleben. Junge Menschen für technische Berufe zu begeistern, ihnen die Faszination der Zukunftstechnologien näher zu bringen – das ist das Ziel von TectoYou. Im Pavillon 33, am Stand A07 bietet das Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung ein spannendes Aktions- und Dialogprogramm. TectoYou ist eine Initiative der HANNOVER MESSE und „Deutschland – Land der Ideen“ in Zusammenarbeit mit Verbänden und Unternehmen. Schirmherrin ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Annette Schavan.

Ansprechpartnerin:

Hanna Bylinski, E-Mail: hotline@tectoyou.de, Ort: Messegelände Hannover, 30521 Hannover; mit einem gesponserten TectoYou-Schulpaket können bis zu 50 Schülerinnen und Schüler und zwei Begleitkräfte eine Exkursion zur HANNOVER MESSE 2011 unternehmen. In einem Schulpaket enthalten sind unter anderem Eintrittskarten und geführte Touren. Weitere Informationen unter: www.tectoyou.de.

04.04.2011 bis 08.04.2011: Leinwand statt Tafel – Die SchulKinoWochen in Bayern und Bremen

Vom 4. bis 8. April 2011 haben in Bayern und Bremen Schulklassen aller Jahrgangsstufen und Schularten wieder eine Woche lang die Gelegenheit, den Unterricht in den Kinosaal zu verlegen. Das ausgesuchte Filmprogramm mit aktuellen Produktionen, Dokumentarfilmen, Animationen und Filmklassikern bietet viel Stoff zur filmischen Auseinandersetzung: Im Rahmen der bundesweiten SchulKinoWochen zeigt VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz ein Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr Gesundheitsforschung.

Ansprechpartnerin für Bayern:

Katrin Miller, E-Mail: bayern@schulkinowochen.de, Ort: c/o Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München. Weitere Informationen und Programm unter: www.schulkinowochen-bayern.de.

Ansprechpartner für Bremen:

Till Locher, E-Mail: info@schulkinowochen-bremen.de, Ort: c/o Kino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Weitere Informationen und Programm unter: www.schulkinowochen-bremen.de.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

19.03.2011 bis 16.04.2011: KölnerKinderUni, Köln

Bereits zum neunten Mal lädt die Universität zu Köln zur KölnerKinderUni ein. Die Veranstaltungen der KölnerKinderUni richten sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren. Beim Besuch der ersten Veranstaltung erhält jedes Kind ein Studienbuch. Jede besuchte Veranstaltung wird mit einem Stempel des jeweiligen Fachgebiets im Studienbuch belegt. In Workshops wird in kleineren und größeren Gruppen auf unterschiedliche Weise gearbeitet: beobachtet, gemessen und experimentiert – im Freien, im Labor und im Hörsaal – mit Zahlen und Formen, Sand, Eiweiß und Gemüse. Kinder, die zehn Stempel gesammelt haben, können so das KölnerKinderUni-Diplom erhalten. Am Ende der Veranstaltungsreihe findet eine öffentliche Diplomvergabe statt. Mit dem Erhalt des Diploms versprechen die Kinder die Weitergabe ihres Wissens an Freunde und Eltern.

Ansprechpartnerin:

Ursula Pietsch-Lindt, E-Mail: kinderuni@uni-koeln.de, Ort: Gebäude 53, Robert-Koch-Straße 10, 50931 Köln.

Weitere Informationen und Programm unter: www.kinderuni.uni-koeln.de.

07.04.2011: „DART – gemeinsam Antibiotikaresistenzen verhüten und bekämpfen“, Weltgesundheitsstag, Berlin

„DART – gemeinsam Antibiotikaresistenzen verhüten und bekämpfen“ lautet das deutsche Motto des Weltgesundheitsstages 2011, dessen internationales Thema „Tackling antimicrobial Resistance“ ist. „DART“ steht hierbei für die „Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie“, die im November 2008 gemeinsam vom Bundesministerium für Gesundheit, dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung verabschiedet und veröffentlicht worden ist. Sie enthält Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen in Deutschland und hat die Verminderung von deren Ausbreitung zum Ziel.

Die zentrale Veranstaltung zum Weltgesundheitsstag 2011 findet am Donnerstag, den 7. April 2011, von 11:00 Uhr bis 16:45 Uhr im Hotel Meliá statt, durchgeführt von der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPFG) im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit.

Ansprechpartnerin:

Vanessa Wandt, E-Mail: wgt@bvpraevention.de, Ort: Hotel Meliá, Friedrichstr. 103, 10117 Berlin, Zeit: 11:00 – 16:45 Uhr. Weitere Informationen unter: www.weltgesundheitsstag.de.

07.04.2011: World Health Day – Datensicherheit in der Medizin, Forum interdisziplinäre Forschung an der Technischen Universität Darmstadt

Am 7. April lädt die TU Darmstadt ein zu einer Diskussion über die Datensicherheit medizinischer Informationen. Die großen Fortschritte der biologischen und insbesondere der biomedizinischen Forschung führen zu ganz neuen Anwendungen informationsgetriebener Technologien, insbesondere zum derzeit stark diskutierten Feld der personalisierten Medizin. Entdeckung und Bewertung von genetischen Defekten ist eine Anwendung, aber auch die personalisierte Therapieplanentwicklung steht im Fokus. Bei allen Vorteilen dieser Entwicklung dürfen ihre Probleme und Risiken nicht verschwiegen werden.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

Ein Risiko stellen die genetischen Informationen bzw. deren ständig steigende Aussagekraft dar. Kurzreferate aus den Bereichen der Medizinischen Biometrie, Bioinformatics und Security Engineering führen ab 18:30 Uhr in die Diskussion ein.

Ansprechpartnerin:

Heike Krebs, E-Mail: fif@fif.tu-darmstadt.de, Ort: TU Darmstadt, Lounge im Karo 5, Karolinenplatz 5, 64289 Darmstadt, Anmeldung per E-Mail mit dem Stichwort „Forum 07.04.“ erforderlich. Weitere Informationen unter: www.fif.tu-darmstadt.de.

11.04.2011 bis 13.04.2011: Wissenschaftspuppettheater – Forschung für die Jüngsten, Potsdam

Passend zum Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit lädt das Puppentheater Kinder ein zu einer Reise in das Königreich Hypochondria – und zur Beschäftigung mit dem Thema Gesundheit: König Pimp, der wehleidige Herrscher des Königreiches Hypochondria, erhält einen Brief von seinem Amtskollegen aus Placebonien. Er warnt Pimp vor einer Krankheit, die angeblich in Placebonien ausgebrochen ist – den Mompeln. Was die Mompeln sind und was Könige und Minister damit zu tun haben, das erfahren Kinder und ihre Begleiter vom 11. bis zum 14. April 2011 im Filmmuseum Potsdam.

Ansprechpartnerin:

Hella Grenzebach, E-Mail: hella.grenzebach@w-i-d.de, Ort: Filmmuseum Potsdam, Breite Str. 1a Marstall, 14467 Potsdam. Weitere Informationen unter: www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/wissenschaftspuppettheater.html.

12.04.2011: Unterricht mit Herz, Berlin

Passend zum Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit stellen Fachleute aus Wissenschaft und Pädagogik aktuelle Erkenntnisse aus der Gesundheitsforschung und Experimente aus den Schülerlaboren vor, die sich auch für den Unterricht eignen. Das Schülerlabor-Netzwerk GenaU lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Klassenstufen und MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sowie Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein zu einer Tagung und begleitenden Fachmesse. Am Abend präsentiert das Exploratorium Potsdam Mitmach-Experimente zum Thema Gesundheit. Die Tagung ist in Berlin und Brandenburg als Lehrerfortbildung anerkannt.

Ansprechpartnerin:

Astrid Farber, E-Mail: info@genau-bb.de, Ort: Max Delbrück Communications Center (MDC.C) Campus Berlin-Buch, Robert-Rössle-Straße 10, 13125 Berlin, Zeit: 15:00 – 18:30 Uhr. Weitere Informationen unter: www.genau-bb.de.

12.04.2011: Ringveranstaltung – Forschen für unsere Gesundheit in Dortmund - Arbeiten wie verrückt?!, Dortmund

Die Sozialforschungsstelle Dortmund stellt einige ihrer aktuellen Projekte zum Thema „Arbeitswelt und psychische Gesundheit“ vor. Anhand verschiedener Branchen wie beispielsweise der Gastronomie werden Gefährdungen von spezifischen Arbeitsanforderungen beschrieben sowie Beurteilungs- und Präventionsmodelle für Beschäftigte und Betriebe skizziert.

Ansprechpartner:

Arno Georg, E-Mail: schikorra@sfs-dortmund.de, Ort: Sozialforschungsstelle Dortmund, Evinger Platz 17, 44339 Dortmund, Zeit: 17:00 – 19:00 Uhr. Weitere Informationen unter: www.gesundheitsforschung.dortmund.de.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

14.04.2011: Wissenschaftsfilmfest: Forschung für unsere Gesundheit, Potsdam

Vom 11. bis 14. April 2011 findet in Potsdam das Wissenschaftsfilmfest statt. Wissenschaftler weisen in die wissenschaftlichen Hintergründe von aktuellen Kinofilmen ein und beantworten anschließend die Fragen der Zuschauer. Im Mittelpunkt aller Filme steht das Thema Gesundheit. *Wissenschaft im Dialog* organisiert das Filmfest in Kooperation mit pro Wissen Potsdam e.V. und dem Filmmuseum Potsdam. Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung unterstützt. Auf dem Programm stehen die Filme „Super Size Me“, „Helen“, „Herbstgold“ und „vincent will meer“. Die Vorstellungen finden um 10:00 Uhr und um 20:00 Uhr statt. Zu den Terminen am Vormittag sind vor allem Schulklassen eingeladen.

Ansprechpartner:

Kay Schönherr, E-Mail: schoenherr@filmmuseum-potsdam.de, Ort: Filmmuseum Potsdam, Breite Str. 1a Marstall, 14467 Potsdam, Zeit: 10:00 Uhr und 20:00 Uhr. Weitere Informationen unter: www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/wissenschaftsfilmfest.html.

14.04.2011: Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag, bundesweit

Am 14. April 2011 ist Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag: Bundesweit erkunden Mädchen ab der Klasse 5 Berufe in Naturwissenschaften und Technik. Viele Universitäten und Forschungsinstitute bieten dazu bundesweit Veranstaltungen, z. B. im Bereich der Medizin- und Gesundheitsforschung, an und tragen diese vorher auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de ein. Es geht auch darum, Öffentlichkeit und Wirtschaft auf die Stärken der Mädchen aufmerksam zu machen, um einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen weitreichende Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Ebenfalls am 14. April lädt dieses Jahr erstmalig auch der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag Schüler ab der 5. Klasse in Einrichtungen, Organisationen, Schulen und Hochschulen sowie Unternehmen ein. An diesem Tag lernen Jungen Dienstleistungsberufe, u.a. in den Bereichen Gesundheit und Pflege, Soziales und Erziehung, kennen. Außerdem können sie an Angeboten zu den Themen Lebensplanung und soziale Kompetenzen teilnehmen. Jungen und jungen Männern werden so Anregungen und Perspektiven eröffnet, die ihnen neue Optionen – beruflich wie privat – ermöglichen können.

Ansprechpartnerin Girls' Day:

Elisabeth Schöppner, E-Mail: info@girls-day.de, Ort: bundesweit. Weitere Informationen unter: www.girls-day.de.

Ansprechpartnerin Boys' Day:

Doro-Thea Chwalek, E-Mail: info@boys-day.de, Ort: bundesweit. Weitere Informationen unter: www.boys-day.de.

14.04.2011: Forsche Schüler, Jena

Viele Krankheiten werden durch Bakterien und Viren hervorgerufen. Nicht nur Menschen oder Tiere sind betroffen, auch Pflanzen. Wie kann man diese krankmachenden Erreger aufspüren? Ein wichtiger Schlüssel hierzu ist das Erbgut, die DNA. Forsche Schüler erfahren, was man unter DNA versteht und wie man einen DNA-Test durchführt. Am Beispiel der Braunfäule, sie befällt Kartoffeln oder Holzgewächse, bekommen sie einen Überblick, welche Schritte für eine Analyse notwendig sind, um die DNA der Erreger nachzuweisen.

Ansprechpartnerin:

Manuela Meuters, E-Mail: manuela.meuters@ipht-jena.de, Ort: Institut für Photonische Technologien, Albert-Einstein-Str. 9, 07745 Jena, Zeit: 09:30 – 12:30 Uhr. Weitere Informationen unter: www.ipht-jena.de.

14.04.2011 Medikamente und Märkte – vom Labor bis in die Apotheke, München

Neue Erkenntnisse über die Biologie des Menschen haben uns in den letzten zehn Jahren viele neue Chancen zur Bekämpfung von Krankheiten eröffnet. Wird es uns gelingen, entsprechende Fortschritte in der Medizin auch in Zukunft zu machen? Dies hängt ganz entscheidend von der biomedizinischen Grundlagenforschung ab – auf vielen Feldern brauchen wir nicht nur Verbesserungen, sondern gänzlich neue Lösungen. Gerade biomedizinische Forschung wirft jedoch auch Fragen auf: Wissenschaftlicher Fortschritt und ethische Prinzipien müssen miteinander in Einklang stehen. Eine gute Gesundheitsversorgung muss auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen. Wie gelangen Ergebnisse aus der Forschung möglichst schnell zum Patienten? Und wie werden wir unserer globalen Verantwortung gerecht? Die Gesprächsreihe „Gute Prognosen“ des Max-Planck-Forums München gibt Gelegenheit, aktuelle Themen der Gesundheitsforschung mit Experten zu diskutieren. Am 14. April 2011 geht es um Medikamente und Märkte: Prof. Dr. Axel Ullrich vom Max-Planck-Institut für Biochemie und Prof. Dr. Torsten Strohmeyer von GlaxoSmithKline im Gespräch mit Jeanne Turczynski von der Redaktion Wissenschaft und Bildung des Bayerischen Rundfunks.

Ansprechpartnerin:

Dr. Andrea Wegener, E-Mail: forum@gv.mpg.de, Ort: Max-Planck-Gesellschaft, Max-Planck-Haus, Hofgartenstraße 8, 80539 München, Zeit: 19:00 Uhr, um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen unter: www.mpg.de.

16.04.2011: Zuckersüßes ScienceCamp, Darmstadt

Was haben Kohlenhydrate mit Kohle zu tun? Wie kann man verschiedene Zuckerarten unterscheiden? Und was geschieht in unserem Körper mit kohlenhydrathaltiger Kost? Diese und andere Fragen beantworten die TeilnehmerInnen des Zuckersüßen Science Camps anhand einfacher, chemischer Experimente. Insgesamt finden vier Zuckersüße Science Camps statt: Camp I: 16. April, 10:00 – 13:00 Uhr; Camp II: 16. April, 14:30 – 17:30 Uhr; Camp III: 17. April, 10:00 – 13:00 Uhr; Camp IV: 17. April, 14:30 – 17:30 Uhr. Teilnehmen können maximal je 16 Kinder im Alter von acht bis 12 Jahren.

Ansprechpartnerin:

Dr. Christa Jansen, E-Mail: info@science-camp.de, Ort: 2. Obergeschoss (Gebäude über Brillen Adler bzw. Adecco), Im Carree 3, 64283 Darmstadt, Zeit: 10:00 – 17:30 Uhr. Weitere Informationen und Kartenverkauf unter: www.science-camp.de.

18.04.2011: Osterferien – Traue deinen Augen nicht! und Mission Topfkicker No 2, Berlin

Im Workshop „Traue deinen Augen nicht!“ können Jugendliche im Selbstversuch mit optischen Täuschungen experimentieren. Sie finden dabei unter Anleitung heraus, warum sie der Sehsinn bzw. das Gehirn so manches Mal in die Irre führt. Das, was wir sehen, können wir nicht immer für wahr halten, denn unsere Augen sind alles andere als perfekt. Sie sind träge und wählerisch, und zu allem Überfluss deuten wir ihre Signale noch äußerst subjektiv. Andererseits verdanken wir diesen angeblichen Schwächen so schöne Dinge wie das Filme schauen – denn ohne „Sehfehler“ würden wir keinerlei bewegte Bilder sehen.

Die Mission Topfkicker rund um das Thema Zusatzstoffe in Nahrungsmitteln wird fortgesetzt: In den Osterferien können Jugendliche ab zwölf Jahren mit neuen Experimenten und Rezepten wissenschaftlich kochen und brutzeln.

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

Die jungen Forscherinnen und Forscher untersuchen vier Tage lang, welche Zusatzstoffe in unseren Lebensmitteln stecken und erweitern nebenbei ihre Kochkünste. Neulinge und Wiederholungstäter sind gleichermaßen willkommen. Um Anmeldung wird gebeten.

Ansprechpartner

„Traue deinen Augen nicht“: Katharina Pannek, Kontaktdaten siehe Mission Topfkieker

Mission Topfkieker: Dirk Wischhusen, E-Mail: reservierung@tjp-ev.de, Ort: METEUM im FEZ-Berlin Raum 113, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin, Zeit: Mo-Do, 18. – 21.04., jeweils 13:00 – 16:00 Uhr (viertägiger Workshop).

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.meteum.de.

19.04.2011: Forschertag für Kinder von 10-15 Jahren, Dortmund

Lebensmittel im Reagenzglas: Was steckt in meinem Essen? Was kann man trinken, was soll man trinken? Alle sprechen immer von gutem Essen und gesunden Inhaltsstoffen, aber was ist das eigentlich? An diesem Forschertag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kindergesundheit und Ernährung – Gesundheit kann man essen“ untersuchen Kinder und Jugendliche in den Laboren von KITZ.do und dem Wasserinformationszentrum Lebensmittel und Getränke. Sie entdecken Fette, Zucker und Eiweiße, und dass gesundes Essen und Trinken Spaß macht und gut schmeckt. Mittagsimbiss inklusive! Bitte an wetterfeste Kleidung denken.

Ansprechpartnerin:

Dr. Ulrike Martin, E-Mail: kitzdo@t-online.de, Ort: KITZ.do, Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund, Reinlanddamm 201, 44139 Dortmund, Zeit: 09:00 – 17:00 Uhr. Weitere Informationen unter:

www.gesundheitsforschung.dortmund.de.

26.04.2011: Lecker! Gesundheit kann man kochen, Dortmund

In diesem Kochkurs lernen Kinder und Jugendliche die „Optimierte Mischkost“ kennen und stellen unter Anleitung einer Ernährungswissenschaftlerin schmackhafte und gesunde Speisen her. Der dreitägige Kochkurs findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kindergesundheit und Ernährung – Gesundheit kann man essen“ als Ferienprogramm statt.

Ansprechpartnerin:

Prof. Mathilde Kersting, E-Mail: staht@fke-do.de, Ort: Forschungsinstitut für Kinderernährung, Heinstück 11, 44225 Dortmund, Zeit: 11:00 – 14:00 Uhr. Weitere Informationen unter: www.gesundheitsforschung.dortmund.de.

01.05.2011 bis 29.05.2011: Es betrifft DICH! Wanderausstellung, Flensburg

Wie sehe ich in zwanzig Jahren aus? Wie weit ist die Forschung bei der Herstellung von menschlichen Organen? Wie viel Fett ist in meinem Körper? Das sind nur drei Fragen, mit denen sich der Besucher der Gesundheitsausstellung „Es betrifft DICH!“ beschäftigen wird. Mithilfe interaktiver Exponate lernt der Besucher seine Organe und deren Leistungsfähigkeit kennen, macht erstaunliche Entdeckungen über die Fortschritte in der Gesundheitsforschung und stellt fest, wie perfekt die Natur den Menschen in vielen Bereichen konzipiert hat. Auf Informationswänden erhält er dazu Informationen über den aktuellen Stand der deutschen Gesundheitsforschung.

Ansprechpartner:

Achim Englert, E-Mail: englert@phaenomena.de, Ort: Phaenomena, Norderstraße 157–163, 24937 Flensburg, Ausstellungsdauer: 01.05.–29.05.2011. Weitere Informationen unter: www.phaenomena.de.

02.05.2011: WiR – Wissenschaft im Rathaus, Köln

Das Leben hält für alle Menschen belastende Momente bereit. Manche kommen damit besser zurecht, andere drohen daran zu zerbrechen. Forschungen der letzten Jahre

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**

belegen, dass bestimmte Eigenschaften helfen können, mit Schicksalsschlägen besser fertig zu werden. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Überlebenskunst: Von berühmten Musikern lernen“ zeigt Dr. Peer Abilgaard von der Hochschule für Musik und Tanz Köln anhand von Biographien berühmter Musiker wie Johann Sebastian Bach, Franz Schubert und Benjamin Britten ermutigende und zugleich klingende Beispiele für „Überlebenskunst“, die uns im Alltag stärken und schützen können. Peer Abilgaard ist Arzt, Psychiater, Psychotherapeut und Berufsmusiker.

Ansprechpartnerin:

Kerstin Broichhagen, E-Mail: wissensdurst@koeln.de, Ort: Rathaus Spanischer Bau – Ratssaal
Rathausplatz, 50667 Köln, Zeit: 17:00 – 18:00 Uhr. Weitere Informationen unter: www.koelner-wissenschaftsrunde.de/2010/08/01/wir-wissenschaft-im-rathaus-33/.

Mehr erfahren Sie unter: www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de.

Der Abdruck ist honorarfrei. Ein Belegexemplar wird erbeten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2011 – Forschung für unsere Gesundheit

Katja Wallrafen | Doris Köster

Saarbrücker Straße 37 | 10405 Berlin

Tel.: +49 30 818777-24 | Fax: +49 30 818777-25

redaktionsbuero@forschung-fuer-unsere-gesundheit.de

www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere **Gesundheit**